Erscheint täglich 5 Uhr früh in der Druckerei, Radetzky-... — Die Redaktion ... Sissanostraße ... Stunden von 5 bis ... die Verwaltung ... Joi. Krmpotić).
Fernsprecher Nr. 58.
... der Druckerei des „Polaer Tagblatt" ... Krmpotić & Co.
Herausgeber: ... Hugo Dudek
Die Redaktion ... verantwortlich: Hans Lorbek.

# Polaer Tagblatt

Postsparkassenkonto Nr. 138 575.
Anzeigenpreis: Eine Petitzeile 4 ... vom Inland 30 h ... 12 h, Reklame ... mit 2 K ... Garmondzeile ... Text mit 1 K ... Centimeterzeile berechnet.

. Jahrgang. Pola, Donnerstag, 19. April 1917. Nr. 3840.

# Vor neuen Kampfhandlungen in Frankreich.

## Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 18. April. (KB.) Amtlich wird gemeldet:

Oestlicher Kriegsschauplatz: ... Sonst keine erwähnenswerten Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz: ... Angriff gestern mit Handgranaten ... Feind Farmanapparat ab ... wurden ge genommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: ... Italiener ver ... bei Skoza eine Pontonbrücke über die Bojana ... hagen. Sie wurden durch unser Feuer daran ge ... rt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: ... pfer, FML.

## Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 18. April. (KB. Wolffbureau.) Aus Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz ... recht: Auf dem Kampffelde von Arras hat in ... nen Abschnitten die Artillerietätigkeit wieder leb ... r eingesetzt. Im Vorfelde unserer Linien beider ... der Sonme spielten sich täglich Gefechte unserer ... ten mit Vortruppen ab. Das Feuer des Gegners ... n zeitweilig bei St. Quentin, dessen Kathedrale ... ere Treffer erhielt, zu. — Heeresgruppe des deut ... Kronprinzen: Auf dem Schlachtfelde an der Aisne ... gestern vormittags der Kampf. Der Franzose ... ie neuen Durchbruchsstoß nach dem Mißerfolge des ... ages und der Wirkung der erlittenen Verluste ... kämpften Divisionen nicht vor. Erst in den Abend ... den setzten Teilangriffe des Gegners ein. Auf dem ... nerücken, an den Höhen nordwestlich des Waldes La Ville-aux-Bois brachen seine Sturmwellen an ... r zusammen oder wurden im Nahkampf zurückge ... fen. Auch bei Logodat, Courcy, am Aisne-Marne ... nal wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Die am ... en Morgen einsetzenden Angriffe der Franzosen in ... Champagne brachen nach stärkerer, seit Tagen be ... steigerter Feuerwirkung in etwa 20 Kilometer ... te vor. Der auch dort vom Feinde erstrebte Durch ... ch wurde in unseren Riegelstellungen aufgefangen. ... Gegenangriff warfen den dort kämpfenden französ ... en farbigen Divisionen die bereits erreichten Wald ... ke zwischen Moronvillers und Auberive wieder aus ... en und ihnen an 500 Gefangene und eine Anzahl ... Maschinengewehre abgenommen. Von den bei den Kämp ... n am 16. April vom Gegner vielfach verwendeten ... nzerkraftwagen wurden 26 durch unser Feuer zer ... t. Am gleichen Tage wurden im Luftkampfe und ... rch Abwehrkanonen 18 feindliche Flugzeuge abge ... schossen. — Heeresgruppe Herzog Albrecht von Würt ... berg: Auf dem linken Moselufer und südwestlich ... Mühthansen vorübergehend rege Feuertätigkeit. ... rdlich von Münster, in den Vogesen, holten Stoß ... trupps 10 Gefangene aus den französischen Gräben. ... e Gefangenenzahl erhöhte sich auf über 3000.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Lage unverändert.

Mazedonische Front: Westlich von Monastir warf ... n kraftvoller Angriff unserer Truppen die Franzosen ... aus ihren Stellungen auf der Crnena Stena, die in ... etwa ein Kilometer Breite bei den Märzkämpfen in ... Feindeshand geblieben waren. Gegenstöße wurden ab ... geschlagen und über 200 Gefangene mit mehreren Ma ... schinengewehren und Minenwerfern eingebracht.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

## Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 17. April. (KB.) Der Generalstab teilt mit:

Mazedonische Front: Englische Erkundungsabteilungen, die gegen unsere Posten nordöstlich des Doiran-Sees vorrückten, wurden durch Feuer verjagt. In der Cerresebene bei Karakli Dschumaa und Kawalakli-Dschiftlik und westlich von Seres versuchten starke englische Patrouillen, sich unseren Stellungen zu nähern, wurden jedoch von unseren Posten zerstreut. Auf der übrigen Front lebhaftes schwaches Artilleriefeuer.

Rumänische Front: Ruhe.

## Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 17. April. (KB.) Das Hauptquartier teilt mit:

Irakfront: Am Euphrat wurde eine 60 Mann starke englische Truppe beim Uebergang über den Kanal aufgerieben.

Am Tigris und an der Diyala keine besonderen Ereignisse.

An der persischen Grenze östlich von Suleimanie wurde eine feindliche Eskadron in östlicher Richtung zurückgetrieben. Hierbei wurden viele Tiere und Ausrüstungsgegenstände erobert.

Kaukasusfront: Außer schwachem Geschützfeuer gegen den linken Flügelabschnitt nur vereinzelte Patrouillengefechte, die durchwegs zu unseren Gunsten verliefen.

An der kleinasiatischen Küste wurde die offene Stadt Marmaris von einem feindlichen Schiffe bombardiert. Das Ergebnis dieser verbrecherischen Handlung war, daß zwei Kinder und vier Männer getötet und zwei Kinder, fünf Männer und zehn Frauen verwundet wurden.

Sinaifront: Unsere Artillerie beschoß mit gutem Erfolg ein feindliches Lager.

An den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

## Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 17. April. Im Lagarinatal erneuerte unsere Artillerie gestern das Bombardement auf den Bahnhof von Ballano und rief an den Gebäuden und Zügen und Automobillastwagen, die mit Truppen angefüllt waren, Schäden hervor. Man meldet Treffen von Infanterieabteilungen an den Hängen des unteren Albiolo (Camonicatal) und auf dem Monte Cima (Majo, Brenta). Wir schlugen den Gegner ab und nahmen ihm Munition und Gefangene ab. Am Ostende des Travignolotales unternahmen feindliche Abteilungen während eines Sturmes einen Ueberrumpelungsversuch gegen unsere vorgeschobenen Stellungen westlich des Vochesees. Sie wurden jedoch bis an die eigene Linie zurückgetrieben. Ein im Schutze des dichten Nebels unternommener Ueberrumpelungsversuch gegen unsere Stellungen im Sodoniatal (Tonia, Fella) wurde von den Unseriegen unter schweren Verlusten für den Angreifer glatt abgewiesen. An der Front der Julischen Alpen Artillerieduell, das im Görzer Becken besonders heftig war, und Flugtätigkeit. Ein feindliches Flugzeug wurde im Kampfe über Tarnovo abgeschossen.

Russischer Bericht vom 15. April. Westfront: Gewehrfeuer, Aufklärungsunternehmungen und Fliegertätigkeit. Nach Aeußerungen eines Ueberläufers, eines österreichisch-ungarischen Offiziers, hat der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg mehrere deutsche Sozialisten nach Stockholm gesandt, um mit den Vertretern der russischen Sozialisten zusammenzukommen und um über einen Separatfrieden mit Rußland zu verhandeln. In Zusammenhang damit sei die Nachricht von der Wegnahme von Czerwiszcze von den Deutschen nicht in der Art, wie sie es bisher zu tun pflegten, bekannt gegeben worden. Die einstigen Kundgebungen seien unterblieben. Die deutschen Sozialisten, gab der Ueberläufer weiter an, handelten im Einvernehmen mit der Regierung und betrachteten sich vor allem als Deutsche. Ein anderer österreichisch-ungarischer Ueberläufer sagte aus, daß die Friedensfrage in der österreichisch-ungarischen Armee jetzt weniger erörtert werde als vorher. Alle hofften, daß die inneren Zerwürfnisse zur Verwirrung Rußlands führen werden. Diese Aussagen bezeugen, daß Deutschland alle Anstrengungen aufbiete und zu allen Arten von Listen Zuflucht nehme, in der Hoffnung, unter seine Gegner Uneinigkeit zu sä...

Russischer Bericht vom 16. April. Westfront: Unsere Aufklärer sprengten bei dem Dorfe Lisowo ... Kilometer nordwestlich von Brodr die Brücke über den Fluß. In Galizien verließen an verschiedenen Abschnitten der Front kleinere Gruppen mit Fahnen ihre Gräben. Unsere Artilleriefeuer genommen, verschwanden sie rasch wieder in ihre Gräben. Auf den übrigen Fronten Gewehrfeuer, Aufklärungsunternehmungen und Fliegertätigkeit.

Französischer Bericht vom 17. April, nachmittags. Gestern südlich der Oise Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien mit Unterbrechungen. Unsere Patrouillen brachten Gefangene ein. Zwischen Soissons und Reims entfalteten sich unsere Truppen in den eroberten Stellungen ein. In der Gegend von Ailles wurde ein stärkerer Gegenangriff der Deutschen auf unsere neuen Linien durch Sperr- und Maschinengewehrfeuer, das den Stürmenden erhebliche Verluste beibrachte, gebrochen. Andere Gegenangriffe des Feindes im Abschnitt Courcy scheiterten gleichfalls. Das Wetter ist an der ganzen Front sehr schlecht. In der Champagne zeichnete sich die Nacht durch Aufschreien des Artilleriekampfes in den Abschnitten westlich Auberive aus. Sonst war die Nacht ruhig. — Luftkrieg: Vom 10. bis zum 15. d. haben unsere Flieger viel ausgerichtet. Der Hauptmann Le-Cour-Grandmaison, Leutnant Langlade und Unteroffizier Hunsen haben jeder seit 7. deutsches Flugzeug, Oberleutnant Poniert allein 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Letzterer hat damit seinen 8. Luftsieg errungen. Offiziersstellvertreter Vitalis holte sein 7., Leutnant Denilin sein 13. Flugzeug herunter. Hauptmann Guynemer trug seinen 36. Luftsieg davon.

Französischer Bericht, vom 17. April, abends. Heute dehnten wir unsere Kampfhandlung östlich von Reims aus und griffen die deutschen Linien zwischen Prunay und der Straße St. Hilaire-St. Souplet trotz heftigen Regens und Schneestürmen an. Unsere Soldaten legten Proben von unwiderstehlicher Schneid ab, eroberten auf einer Front von ungefähr 15 Kilometern trotz feindlichen Widerstandes die ganze erste deutsche Stellung südlich Moronvillers. Die über diese Stellung hinaus vorstoßenden Truppen eroberten in glänzender Ausdehnung die 11 Kilometer breite Linie stark befestigter Höhen vom Berge Cornillet bis östlich von Vendeuil-Caurt. Weiter östlich wurde durch heftig geführte Kampfhandlungen das Dorf Auberive und der mächtig befestigte Vorsprung der Linie, der um das Dorf Herung in drei Kilometer Front gebildet wird, erobert. Feindliche Gegenangriffe gegen das Dorf Cornillet scheiterten. Die Zahl der von uns in diesem Teile der Front gemachten Gefangenen übersteigt 2500. Zwischen Soissons und Reims nahmen wir im Laufe des Tages das Zerstörungsfeuer auf die deutschen Anlagen auf. Wir vernichteten kleine Inseln, in denen feindliche Abteilungen noch Widerstand leisteten. Gegen 3 Uhr 30 Minuten nachmittags wurde ein starker feindlicher Gegenangriff in der Gegend des Gehöftes von Heurtebrise durch unser Feuer und durch Bajonettkampf zurückgeschlagen. Ein anderer heftiger Versuch im Abschnitt von Courcy, der von russischen Truppen besetzt gehalten wurde, scheiterte ebenfalls. Nach neuen Nachrichten hatten unsere Truppen am 16. April zwischen Soissons und Reims gegen sehr bedeutende deutsche Kräfte zu kämpfen. In Erwartung unseres Angriffes führte der Feind 19 Divisionen heran. Nach Aussagen von Gefangenen war der ausdrückliche Befehl gegeben,

um jeden Preis auf der ersten in Tiefe verstärkten Stellung auszuhalten. Die Verluste der Deutschen waren bedeutend, nicht nur während der Schlacht, sondern auch an den vorangegangenen Tagen. Am Abend vor dem Angriff geriet eine feindliche Division in Bewegung der Ablösung in den Abschnitt einer Nachbardivision in den Kampf und verlor in unserem heftigen Artilleriefeuer einen großen Teil seines Bestandes. Die Anzahl der von uns zwischen Soissons und Reims gestern gemachten unverwundeten Gefangenen erreichte bisher 11.000.

Belgischer Bericht vom 17. April. An verschiedenen Punkten der belgischen Front im Laufe des Tages wechselseitige Beschießung.

Englischer Bericht vom 17. April, nachmittags. Wir nahmen das Gehöft Tombois in der Nähe von Epehy. Während der Nacht gewannen wir längs des Hohenvorsprunges nordöstlich von Epehy Boden und machten Gefangene.

Englischer Bericht vom 17. April, abends. Nördlich des Dorfes Gouzeaucourt machten wir weitere Fortschritte. Den ganzen Tag hindurch Gefechte westlich und nordwestlich von Lens, wo wir den Feind andauernd bedrängen. Feindliche Angriffe auf unsere vorgeschobenen Truppen schlugen fehl.

Französischer Bericht der Orientarmee vom 17. April. Heftiges Geschützfeuer auf den Fronten namentlich bei Nyandag, im Vardartale, bei der Höhe 1248, nördlich von Monastir und bei der Cervena stena.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 16. April. Ein Telegramm des Generals Maude aus Mesopotamien vom 16. April berichtet über den nächtlichen Vormarsch, daß auf dem rechten Tigrisufer bis anderthalb englische Meilen von der Stellung des 18. türkischen Armeekorps, das den Bahnhof von Istabulat an der Eisenbahn Bagdad—Samara deckt, der Feind zurückgewichen ist.

## Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

**Pola, 18. April 1917.**

Der gestrige Tag hat keine neuen Ereignisse an der großen französischen Angriffsfront gebracht. Die Erfolge der Franzosen an Raumgewinn sind so unbedeutend, daß das französische Communique kaum Dorfnamen findet, um durch sie den Fortschritt auf der Karte erweisen zu können. Im Raume von Arras steigerte sich das Artilleriefeuer von neuem. Sonst keine Ereignisse.

## Zur Neuorientierung in Deutschland.

Der Stein ist ins Rollen gekommen. Nach der Veröffentlichung des Kaiserlichen Manifestes ist in Deutschland der Ruf nach Demokratisierung der Verfassung allgemein geworden. Das „Berliner Tageblatt" schreibt zu den bezüglichen Forderungen in Preußen: Zu dem verheißenen direkten und geheimen Wahlrecht muß in demselben Augenblick, ohne jedes Zögern, das gleiche Wahlrecht, natürlich ohne Pluralstimmen oder dergleichen, kommen, nicht der prinzipiellen Schönheit wegen, sondern weil das gleiche Wahlrecht trotz allen Unzulänglichkeiten, die auch ihm anhaften, das einzig mögliche ist. Diese Gleichheit des Wahlrechtes aber spricht sich aus nicht nur in der gleichen Geltung der einzelnen Wahlstimme im Bezirke, sondern vor allem in der Abgrenzung der Wahlkreise, die in Preußen wie im Reiche jetzt völlig neu geregelt werden muß. Nur auf diesem Wege kann Deutschland die Stärke gewinnen, die es braucht, um die furchtbaren Schäden an Blut und Gut, die es durch diesen Krieg erleidet, zu überwinden, um nicht in Schwäche oder Apathie zu verfallen, oder was ebenso schlimm wäre, in seelenloses Streben nach Wiedergewinn der materiellen Güter zu versinken. — Gleich dem Staatsminister von Mecklenburg-Schwerin hat auch der Staatsminister von Mecklenburg-Strelitz, auf eine Anregung, eine Reform der rückständigen Verfassung Mecklenburgs einzuleiten, geantwortet. Sein Schreiben ist entgegenkommender als das der Schweriner Regierung. Es heißt darin: „Die hiesige Regierung hat seit der Einleitung der letzten, bekanntlich ergebnislos verlaufenen Verfassungsverhandlungen niemals Zweifel darüber gelassen, daß sie eine gründliche Reform der zurzeit bestehenden mecklenburgischen Verfassungsverhältnisse für dringend notwendig hält. Schon in dem allerhöchsten Erlasse vom 29. Oktober 1913 ist ausgesprochen, daß es das Ziel der auf die Reform der Landesverfassung gerichteten Bestrebungen sei, „weiten Kreisen der Bevölkerung eine ihren staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten entsprechende Mitwirkung an den Geschäften der Landesverwaltung zu verschaffen. An diesem Ziele wird die hiesige Regierung auch ferner festhalten. Die Verfassungsverhandlungen während des Krieges wieder aufzunehmen, halte ich im Interesse der dringend notwendigen Erhaltung der inneren Einigkeit und des Durchhaltens bis zur siegreichen Beendigung des Krieges für bedenklich und muß aus demselben Grunde davon absehen, mich zurzeit über die Frage des für Mecklenburg [illegible] rechtes und die sonstigen in Ihrem [illegible] Fragen näher auszusprechen."

Es ist nach [illegible] Regierung so scharf [illegible] fache Wiederholung der Wo[illegible] hervorheben. Sowohl der [illegible] Friedrich V. aus auch sein Sohn, der [illegible] haben die Entgegennahme der mehrfach [illegible] Huldigung der Erbstände abgelehnt, und [illegible] gleichenden Versuchen einer Verfassungsreform [illegible] Neustrelitz. Referierung darauf hinzuweisen, [illegible] Großherzog das Recht der Manutenenz zu [illegible] heiß: das Recht, nach seinem [illegible] ohne die Ritterschaft zu ändern. [illegible] Schweriner Regierung nicht zu diesem Schritt [illegible] wegen war und ihr Staatsmini[illegible] sich einer solchen Oktroyierung [illegible] zurückziehen mußte, sah die Neustrelitzer Re[illegible] von ab, einseitig in dieser Weise den [illegible] Ritterschaft zu brechen. Ob die beiden mecklenburg[illegible] Regierungen nicht schließlich doch zu diesem Mittel [illegible] den greifen müssen, um dem Lande eine moderne [illegible] fassung und ein gerechtes Wahlrecht zu geben, ist [illegible] nicht das Reich eingreift, kaum noch zweifelhaft.

Auch aus Sachsen kommen ähnliche Nachrichten. In einem Bericht vom 14. d. über den Empfang einer Anzahl Vertreter der sozialdemokratischen Landesfr[illegible] durch den Minister des Innern teilen wir Nachstehendes: Nach Besprechung verschiedener Zensurfragen [illegible] ten die sozialdemokratischen Vertreter die Unmerklichkeit der Regierung nach auf die politischen Forderungen [illegible] Zeit. Das sächsische Volk erwarte, daß die Neuordnung der politischen Verhältnisse nicht auf Preußen beschränkt bleibe, daß vielmehr auch in Sachsen gleiches Recht für alle in Staat und Gemeinde an die Stelle des heutigen Klassenwahlrechtes treten und daß man [illegible] die Neuordnung der Verhältnisse alsbald herbeiführen müsse. Der Minister erwiderte, er könne auf die Fr[illegible] keine bindende Antwort geben, solange noch das [illegible] Gesamtministerium dazu Stellung genommen habe.

Anschließend daran könnte man auch auf die [illegible] fachen Versuche in Oesterreich hinweisen, die öffentliche Meinung für Verfassungsfragen zu erwärmen. Einen beachtenswerten Beitrag zur Lösung anderer innerer Fragen entstammt dem einstigen Justizminister Doktor Klein, dem führenden politischen Geiste in dem [illegible] ledigen zweiten Kabinett des Herrn v. Koerber. In der „Neuen Freien Presse" hat Dr. Klein jüngst eine Abhandlung veröffentlicht, die er „parlamentarische Gesetzgebung" überschrieb und in der er im Interesse der „qualitativen und quantitativen Verbesserung" der Gesetzgebung für die Errichtung eines „reichsrätlichen Ausschusses für Gesetzgebungssachen" eintritt, der als eine Art von Beirat neben dem Parlament zu bestehen, Gesetzesvorschläge zu prüfen und zu beraten und für sie eine bestimmte Erledigung zu beantragen hätte. In diesem Ausschuß wäre „ein Drittel oder etwas mehr der Stimmen den Parlamentariern einzuräumen, während die übrigen Stellen durch Wahl der zuständigen Verbände und Körperschaften und nur dort, wo kein geeignetes Wahlkollegium nicht besteht, durch Ernennung zu besetzen wären. Die Beschlüsse des Ausschusses, in den auch Frauen entsendet werden können, „werden zu gleicher Zeit beiden Häusern des Reichsrates vorgelegt, die sie, ohne an eine Reihenfolge gebunden zu sein, auf ihre Tagesordnung stellen. Die Ausschußanträge sind nach einer Generaldebatte im ganzen anzunehmen oder abzulehnen. Eine nochmalige Durchberatung im einzelnen ist ausgeschlossen. Um, zum [illegible] für den Anfang, keine Vorsicht außer acht zu lassen, könnte eine einmalige Zurückweisung an den Ausschuß gestattet werden. Versagt eines der Häuser seine Zustimmung, so ist das Gesetz abgelehnt." In diesem Ausschusse hätte das Schwergewicht der wirtschaftlichen Gesetzgebung zu liegen, während die eigentlich politischen Angelegenheiten dem Parlamente, das nach wie vor Mittelpunkt der Staatspolitik sein soll, vorbehalten bleiben. — Sollten alle diese Stimmen nur verfrühte Frühlingsboten des Friedens sein?

## Zur Kriegslage.

**Lugano**, 18. April. (KB.) Unter dem Eindruck der militärischen Begebenheiten im Westen prüfen die italienischen Zeitungen nach, ob ihre frühere Annahme über einen Offensivplan Oesterreich-Ungarns noch Geltung haben könnte. Sie glauben, daß die deutsche Heeresleitung bereits genötigt worden sei, ihre durch die Verkürzung der Westfront gewonnenen Reservestreitkräfte gegen die Engländer und Franzosen in Anspruch zu nehmen.

**Berlin**, 18. April. (KB.) Das Wolffbureau meldet: Während die deutschen Stellungen an der Aisne und in der Champagne vom 6. d. an unter schwerstem Trommelfeuer lagen, drangen an verschiedenen Stellen deutsche Stoßtrupps in die französischen Gräben vor und brachten Gefangene ein. Bei einer dieser gelungenen [illegible]

[illegible] von [illegible] der [illegible] und der [illegible] [illegible] an der Aisne [illegible] hatte und [illegible] unter [illegible] der vorderste deutsche [illegible] ist nichts erreicht worden. Der [illegible] hatten unter Mißerfolg am schweren [illegible] [illegible] schanzen. Maßnahmen der deutschen [illegible] die deutschen [illegible] sind.

## Die Friedensfrage.

**Lugano**, 17. April. (KB.) [illegible] deutsche [illegible] Zeitungen, [illegible] der [illegible] Kura" und der „Popolo d'Italia" [illegible] sich [illegible] ausspricht von den russischen Bedingungen und [illegible] Verhandlungen zwischen den [illegible] deutschen und russischen Sozialisten [illegible] in anderem Rahmen [illegible] Mitteilungen [illegible] paxfriedens mit Rußland. Sie gebrauchen [illegible] Ausdrücke [illegible] „verräterisch". [illegible] gar die [illegible] Revolution. [illegible] Rußlands will [illegible] Vierverbandes [illegible] und [illegible] mächte [illegible] könnte.

**Bern**, 17. April. (KB.) [illegible] Rußlands in Bern [illegible] Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Zeitung", er Grund zur Annahme, daß eine autoritative [illegible] des Manifestes vom 14. April durch die russische [illegible] gierung noch [illegible] lange auf sich wird warten lassen, weil die Oeffentlichkeit und verantwortlichen Stellen der Zentralmächte [illegible] seit bereits Stellung genommen haben.

## Der Konflikt mit Amerika.

**Washington**, 17. April. (KB.) [illegible] Ein deutsches Unterseeboot versenkte auf [illegible] schen Gebiete [illegible] Meilen [illegible] Ro[illegible]

**Washington**, 17. April. (KB.) [illegible] Das Marinedepartement gibt bekannt: Die [illegible] stationen von Boston und Newyork erhielten [illegible] richt, daß der amerikanische Torpedobootszerstörer [illegible] am 17. April um halb 4 Uhr morgens [illegible] seeboot sichtete, das unter Wasser fuhr. Das [illegible] boot feuerte ein Torpedo ab, das den Zerstörer um 30 Meter fehlte. Darauf verschwand das [illegible] seeboot.

**Washington**, 18. April. (KB.) [illegible] Der Senat bewilligte den Kriegsetat von 7 Mil[illegible] einstimmig.

## Deutschenhetze in Südamerika.

**Rio de Janeiro**, 17. April. Die Erregung des Volkes gegen Deutschland wächst. In Porto Alegre griff die Menge 270 deutsche Häuser an, riß die Firmenschilder herunter und schlug die Fensterscheiben. Die Menge setzte das Hotel Schaadt und das Haus Brandner und Hacker unter Hochrufen auf Frankreich in Brand, 5000 Personen versuchten eine [illegible] deutschen Turnern abgehaltene Versammlung anzuzünden. Der Präsident der Republik und der Kriegsminister beraten über Maßnahmen, um die Ruhe wieder herzustellen.

**Buenos Aires**, 17. April. (KB.) Die Agence Havas meldet: Der deutsche Gesandte hat beim Minister des Aeußern wegen der jüngst gegen Deutschland gerichteten Kundgebungen Verwahrung eingelegt.

**Genf**, 17. April. (KB.) Zu den Ausschreitungen gegen die Deutschen in Porto Allegre behauptet Agence Havas, den unmittelbaren Anlaß hiezu ha[illegible]

[illegible]egeben, welche [illegible] und dessen Sohn [illegible] worden seien, [illegible] patriotische Kun[illegible] [illegible]den verhaftet. W[illegible] daß in Buenos A[illegible] [illegible]ention der Entente [illegible] [illegible]: Partsander, [illegible] wurden.

## [illegible]schlagnahme von deutschen Schiffe[illegible] in Brasilien.

[illegible]ern, 17. April. (KB.) [illegible] berichtet aus Rio de Ja[illegible] [illegible]man, daß die Beschlag[illegible] [illegible]zige Mittel sei, um [illegible]. Die Regierung [illegible] [illegible]nahme und die Einver[illegible] [illegible]anische Handelsflotte [illegible]

## Der Umsturz in Rußland.

[illegible]Petersburg, 16. April (KB.) [illegible] [illegible]reß der Arbeiter- und Sold[illegible] [illegible] Beratung den Bericht über [illegible] [illegible]sammlung angenommen, der [illegible] [illegible]gestellt werden soll: [illegible] [illegible] als möglich auf Grun[illegible] [illegible] nach Petersburg [illegible] [illegible]n wird eine Kommission, [illegible] [illegible]ung teilnehmen. Jedoch [illegible] [illegible]res seine Abstimmung [illegible] [illegible] das gleiche Wahlre[illegible] [illegible]recht berechtigt Perso[illegible] [illegible] 20 Jahren zur Stimm[illegible] [illegible]nd Soldatenvertreter [illegible] [illegible]tuierende Versammlung; [illegible]chen. Die Kom[illegible] [illegible] wird das politische [illegible] Rußland [illegible] Grundgesetze feststellen und [illegible] erster Linie die [illegible]trage prüfen. Ferner wird [illegible] eine Arbeitsgesetz[illegible] ausarbeiten, bzw. sie einer Neuordnung unter[illegible] weiter die nationalen Fragen, die Organisation [illegible]kalen Selbstverwaltungen und all. Fragen inne[illegible] [illegible]n Charakters behandeln.

[illegible]Petersburg, 17. April. (KB.) Die Petersburg[illegible] [illegible]graphen-Agentur teilt mit: Der Kongreß der A[illegible] und Soldatenvertreter hat in der Frage des [illegible]dentages eine Entschließung angenommen, [illegible] provisorische Regierung auffordert, eine Ver[illegible]ung zu erlassen, durch die der Achtstundentag ein[illegible] wird. Indessen soll diese Verordnung für die [illegible] des Krieges die Möglichkeit von Ueberstunden [illegible] Unternehmungen vorsehen, die für die nationale [illegible]edigung arbeiten oder dringend notwendige Gegen[illegible]de erzeugen. Der Kongreß tritt dafür ein, daß vor [illegible] Erörterung des Gesetzes des Achtstundentages eine [illegible]ständigung mit den Unternehmern gepflogen werde, [illegible]ie Sonderschritte der Arbeiter für den Achtstunden[illegible]ausschließen soll. Der Kongreß anerkennt, daß im [illegible]wärtigen Augenblicke der Kampf zwischen Arbeit [illegible] Kapital bei den durch die noch nicht abgeschlossene [illegible]volution und durch den drohenden äußeren Feind [illegible]schaffenen Zuständen wird ruhen müssen. In seiner Schlußsitzung nahm der Kongreß eine Entschließung über die Agrarfrage an, in der festgestellt wird, daß die Zeit gekommen sei, um dieses Problem anzuschneiden und folgende Forderungen aufgestellt werden: 1. Abschaffung der Klassenunterschiede und der Titel. 2. Radikale Organisation des Systems der lokalen Verwaltung. 3. Uneingeschränkte Konfiskation aller der Krone, der Kirche und den Klöstern gehörenden Ländereien und deren Ueberweisung an die Bauern. Die Entschließung fügt hinzu, die endgültige Lösung der Agrarfrage werde der konstituierenden Versammlung vorbehalten bleiben müssen. Am Schlusse der Beratung des Kongresses hielt Plehanov eine Rede, in der er die Bedeutung der Entschließung des Kongresses für die Fortsetzung des Krieges betonte und zum Unterricht [illegible] zur Arbeit auffordert im Interesse des gemeinsamen Zieles, einen Bürgerkrieg zu vermeiden, und um zu zeigen, daß die russische Demokratie eine Macht sei, die vollkommen berufen und geeignet ist, zu regieren, wie sie es bisher bewiesen hat. Die Teilnehmer am Kongreß gingen unter Absingung der Marseillaise auseinander.

## Das Ergebnis der sechsten deutschen Kriegsanleihe.

Berlin, 18. April. (KB.) Das Ergebnis der Kriegsanleihe beträgt 12 Milliarden 770 Millionen Mark.

## Die Streikbewegung in Großberlin beendigt.

Berlin, 18. April. Die in einer Reihe von Berliner Fabriksbetrieben eingetretene Streikbewegung kann mit dem heutigen Tage als beendigt gelten. [illegible]gemäßige Arbeit allenthalben wieder [illegible]erden.

[illegible] (KB.) Die Arbeit ist nach [illegible] der [illegible] Berliner Arbeiter [illegible]nommen worden.

## Aus dem Inland.

[illegible], 18. April. (KB.) Eine amtliche Kund[illegible] [illegible] die Einberufung der in den Jahren [illegible]87 geborenen Landsturmpflichtigen zu einer [illegible]Musterung und alle wegen eines früheren [illegible] [illegible]gestellten, die zu jedem Dienst unfähig [illegible] [illegible] ausgenommen gewesen, in den [illegible] des 1867 geborenen Landsturmpflichtigen [illegible] Musterung. Die Einberufenen haben [illegible] vom 25. bis zum 30. April zu [illegible] Musterung findet in der Zeit vom 17. [illegible] Juni statt.

[illegible], 18. April. (KB.) Den Blättern zufolge [illegible] Galizien. Der Bobrzynsky, die [illegible] an [illegible] Regelung der Frage der Sonderstellung [illegible] nicht in der vom Polenklub beschlossenen Form erfolgen wurde. In einzelnen Blättern wird [illegible], daß der Polenklub noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt habe, weshalb es nicht unmöglich sei, daß die Demission Bobrzynskys noch nicht als unabänderlich anzusehen ist.

Wien, 18. April. (KB.) Ziehung der Klassenlotterie: [illegible] Kr. gewinnen die Nummer 99.441, [illegible] Kr. die Nummer 2418, [illegible] Kr. die Nummer [illegible] 10.000 Kr. die Nummern [illegible] und [illegible].

## Griechenland.

[illegible]dam, 15. April. (KB.) „Allgemeen Handelsblad" meldet aus London, daß die Lage in Griechenland kritisch sei. In London seien Nachrichten eingetroffen, denen zufolge das Kabinett Lambros zurückzutreten beabsichtigt.

Rotterdam, 17. April. (KB.) „Daily Telegraph" meldet aus Athen unter dem 13. d.: Die königlichen Gendarmeriebehörden der Insel Kephalonia und von dort vertrieben worden. Man glaubt, daß auf der Insel Ithaka dasselbe geschehen sei. Auf allen jonischen Inseln, außer Korfu, ist die Herrschaft der königlichen Regierung beendet.

## Die Neutralen.

Amsterdam, 17. April. Der Berichterstatter der „Times" in Madrid meldet in einem langen Telegramm:

„Die jüngste Wendung des deutschen Vorgehens in der Seesperre ist anscheinend hauptsächlich gegen Spanien gerichtet. Viele Spanier fragen sich, was ihre Neutralität wirklich bedeute und für sie wert sei. Der Glorienschein dieser Neutralität ist längst verblaßt und jetzt scheint auch der tatsächliche Nutzen davon verloren gegangen zu sein. Obwohl gut, erwarten manche Spanier, konnten sie Krieg haben."

Der Schreiber legt dann ausführlich dar, wie Spanien eine günstige Gelegenheit zur Erhöhung seines Ansehens und Wiedergewinnung seines früheren Einflusses habe verstreichen lassen; es hätte sich an die Spitze der neutralen Staaten Europas stellen müssen, um mit ihnen das rechtswidrige Vorgehen Deutschlands zu bekämpfen. Zwar habe die spanische Regierung eine schwierige Aufgabe, doch hätten ihre Fehler Spanien unzemein viel geschadet. Als Deutschland schließlich die Maske abgeworfen und die Kauffahrteiflotte des Landes mit Zerstörung bedroht habe, sei das amtliche Spanien außerstande gewesen, sich dagegen zu wenden. Kein Wunder, daß das spanische Volk anfange, ungeduldig zu werden. Der Berichterstatter wirft alsdann eine Angel ins Trübe und bringt den berüchtigten Kumpan Lerroux aus Barcelona zum Vorschein, den er mit dem pomphaften Titel eines Führers der Liberalen schmückt. Lerroux soll sich unzweideutlich scharf über den spanischen Parlamentarismus ausgesprochen und der Erste Minister ihn darauf ersucht haben, kein gefährliches Gesetz zu betreten. Darauf soll Lerroux geantwortet haben, die wahre Gefahr liege darin, daß weder diese noch die früheren Regierungen etwas anderes getan hätten, als das spanische Volk zu entmannen, so daß es sich jetzt in einem Zustand schimpflicher Neutralität befinde. Auf Einwände von „Deutschenfreunden" soll Lerroux ferner geantwortet haben: Ich spreche von der zeitigen Neutralität, von dem Mangel an Idealen, von der Beraubung unserer öffentlichen Meinung um alle Mittel zur Meinungsäußerung, die uns sogar unsere Fähigkeit zur Entrüstung genommen hat. Denn, wenn man unter den heutigen Umständen von uns verlangt, gefühl- und gedankenlos zu bleiben, so ist das zu viel für diejenigen unter uns, deren Blut in Wallung geriet, als die Ehre des Landes zur Zeit des Karolinenstreites Verteidigung erheischte. Lerroux, ein Berufspolitiker schlimmster Sorte, spricht von Idealen! Es sei daran erinnert, daß er schon 1914 als Diener Frankreichs für ein Eintreten Spaniens in den Krieg warb.

## [illegible]

[illegible], 18 April. (KB.) Der Gen[illegible]neur hat eine Bekanntmachung [illegible] Generalgouverneur [illegible] in Kraft [illegible]. Danach [illegible] 24 [illegible] Kaiserkurs im Gouvernement [illegible] gesetzliches Zahlungsmittel [illegible] russische Mark. Der Umrechnungskurs wurde auf 2 Mark 16 Pfennig festgesetzt.

Brüssel, 17. April. (KB.) Der neue Generalgouverneur von Belgien [illegible] angegriffenen Gesundheit Schonung auferlegt [illegible], hat der Kaiser den Gouverneur von Antwerpen, General der Infanterie von Zwehl, mit dessen Vertretung beauftragt.

# Vom Tage.

**Trauung.** Maria Sophie Freiin von Taris [illegible] Bardogna et Valmara vermählte sich [illegible] Linienschiffsleutnant Otto Waisch.

**Theater.** Heute wird „Die Csardasfürstin" mit den Damen Leibner, Ritsch und Blatter und den Herren Engel, Smoboda, Reisner, Matuna, Pawel, Guntram und Klausner in den Hauptrollen wiederholt. Morgen Freitag, zum zweitenmal „Frühlingsluft".

**Privattelegramme zur Armee im Felde.** Einem allgemeinen Bedürfnis Rechnung tragend, werden vom 15. April 1917 an, fingierte Privattelegramme zur Armee im Felde unter den im Kriegsministerialerlasse K. T. S. Nr. 17830 vom 7. April 1917 verlautbarten Bedingungen zugelassen.

## Militärisches.

Hafen-Admiralat-Tagesbefehl Nr. 108.

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Wanitsek.

Aerztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona" Marinestabsarzt d. R. Dr. Weiser; im Marinespital Linienschiffsarzt d. R. Dr. v. Marochino.

**Personalverordnungen.** Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu verleihen das Ritterkreuz des Leopold-Ordens [illegible] der Kriegsdekoration und den Schwertern (taxfrei) in Anerkennung tapferen und erfolgreichen Verhaltens vor dem Feinde dem Linienschiffsleutnant Lothar [illegible]hanowsky; anzubefehlen, daß die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde für vorzügliche Dienstleistung während der Kriegszeit dem Kontrolor mit Titel und Charakter d. R. Stanislaus Schanzer.


!! Wagenschmiere !!

In den städt. Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken ist der bei der Filtrierung der Schmieröle gewonnene Oelrückstand zu verkaufen, der sich vorzüglich zum Schmieren von Fuhrwerkswagen u. dgl. eignet. Interessenten wollen sich diesbezüglich mit den städtischen Werken Via Muzio in Verbindung setzen. 54

NERVEN-SCHWACHE MÄNNER

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie die ärztliche Gutachtensammlung.

ST. MARKUS-APOTHEKE

Fabrik pharm. Spezialpräparate

Wien, III., Hauptstraße 130.

Goldene Medaille Wien 1912. 14

Zu haben in allen Apotheken g. V.

# Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 5 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

**Wohnung,** vollständig möbliert, 2 Zimmer, Dienerzimmer etc., sofort zu vermieten. Fixer Preis 120 K per Monat. Via Veterani 55, anzufragen im 1. Stock. 609

**Hofwohnung,** bestehend aus Zimmer und Küche, ist sofort zu vermieten. Anzufragen Via Promontore 16, 1. Stock. 622

**Zwei möblierte Zimmer** mit elektr. Licht, Klavier und Bad zu vermieten. Adresse in der Administration. 645

**Nett möbliertes Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Radetzky-Straße 54, Parterre rechts. 646

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Arena 18. Zu besichtigen von 1 bis 2 Uhr nachm. 647

**Möbliertes Zimmer** mit Klavier zu vermieten. Via Monte Cappelletta 40, Monte Paradiso 648

**Ein bis zwei mobl. Zimmer** mit Küche und Garten zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 649

**Neues Haus** (4 Lokale, 2 Keller, Hof, Wasser) zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Pest, Via Flaccio Nr. 11, 2. St., von 4 bis 6 Uhr p. m. 644

**Intelligentes Fräulein,** der deutschen und italienischen Sprache vollkommen mächtig, wird als Kassierin gesucht. Eventuell wird auch Legitimation besorgt. Schriftliches Offert mit Referenzen wolle man an die Firma Ignazio Steiner, Pola, richten 7

**Fräulein** aus gutem Hause sucht Kost und Wohnung im Zentrum der Stadt ab 1. Mai. Anträge an die Administration. 641

**Kellnerin** und Mädchen für Alles werden sofort aufgenommen im Restaurant „Miramar" 635

**Kutscher** zu einem Pferde zum Ausführen von Passaretten gesucht. Anzufragen in der Dampfwäscherei Sare, Via Sergia 67. 635

**Damenhüte** billigst zu verkaufen. Haas, Via Sissano Nr. 21. 611

**Diverse Herrenwäsche** für starkeren Herrn, Teppich und Bucher zu verkaufen. Hischer, Via Minerva 23, 2. St. links (von 9—11 Uhr a. m. und 3—7 Uhr p. m. 637

**Neue Ottomane** zu verkaufen bei Tapezierer Klobéaver, Via Ercole 5. 530

**Klavier** zu verkaufen. Vonka, Via Flanatica 7. Gr.

**Mehrere Igel** zu kaufen gesucht. Marinefeldpostamt Pola Gr.


**Handbuch der Dreherei.**

Praktischer Selbstunterricht zum Konstruieren, Berechnen und Drehen von Schnecken, Zahnrädern, Spiralen, Winkeln, Kreislöchern usw., Berechnen der Wechselräder zum Gewindeschneiden und zur Gewindefabrikation usw. Preis Kr. 9.—. — Vorrätig bei

**E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.**

**Senfs illustrierter Postwertzeichen-Katalog.**

Markenteil. Gebunden K 6·08.

Vorrätig in der

**Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).**

**Zu kaufen gesucht:**

**Zwei 6-Meter-Boote**

**(A-Boote oder B-Boote).**

Angebote an das

Sekretariat des k. u. k. Yachtgeschwaders.

**Vertreter für Istrien**

sucht 53

**inländische Champagnerfirma**

Offerte unter „Tüchtig 17" an die Administr. d. Bl.

**Kino des Roten Kreuz**

Via Sergio Nr. 34.

Programm für heute:

**Das Lied des Lebens**

Schauspiel in [illegible] Akten von Erwin Neuss.

Fortlaufende Vorstellungen von 2 bis 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz [illegible]

Programmänderung vorbehalten.

**Alfred Martinz:**

**Ein Gebet in schwerer Kriegszeit.**

Erhältlich in den Musikalienhandlungen.

Preis 2 Kronen.

**Hans Bachgarten:**

**Auszug aus dem Schiffstagebuch.**

Zwei Jahre in Japan und China.

Zu haben in der

Druckerei und Verlagsanstalt Jos. [illegible]

**Fliegenfänger „AEROXON"**

zu haben bei

**Jos. Krmpotić, Custozaplatz**


# Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

27 (Nachdruck verboten.)

Er sah gar nicht auf die Liste herab, nur in ihre Augen, und zeichnete dann flüchtig eine bedeutende Summe. Daß ihm Natascha schon gestern in ihrer Wohnung die Liste hätte vorlegen können, dachte er sich wohl. Aber er war glücklich, daß sie es nicht getan hatte. Es war ihm ihr Besuch ein Beweis, daß sie sich nach ihm gesehnt hatte wie er nach ihr.

Mit einem heißen Blick reichte er ihr die Liste zurück. Dabei berührte ihre Hand die seine. Das ging ihm wie ein Feuerstrom durch den Körper.

„Sicher halten wir Sie durch unseren Besuch von einer ernsten Arbeit ab, Herr von Falkenried," sagte Frau von Kowalsky entschuldigend.

„O, solch eine Abhaltung lasse ich mir gern gefallen, verehrte gnädige Frau. Es ist mir eine Ehre und ein Vergnügen, Sie in meinen bescheidenen vier Pfählen empfangen zu dürfen. Sie müssen nur verzeihen, daß ich Sie in meinem Arbeitszimmer empfange. Einen Empfangssalon für Besuche habe ich nicht, da ich außer meinen Kameraden selten einen Besuch bei mir sehe."

Natascha sah sich scheinbar mit der lächelnden Neugier eines Kindes um und doch entging dabei ihren Augen nicht das Geringste. Am meisten interessierte sie Hassos Schreibtisch.

„Also hier in diesem Raume werden all die kühnen und genialen Ideen ausgearbeitet, als deren Urheber Sie mir bezeichnet wurden?" fragte sie schelmisch, ihn voll Bewunderung ansehend.

Er lächelte.

„Man macht zu viel Aufhebens von einigen Zufälligkeiten," wehrte er bescheiden ab.

Sie strahlte ihn mit leuchtenden Augen an.

„So bescheiden, Herr von Falkenried?"

Hasso fand ihren kindlichen Eifer entzückend. Trotzdem Natascha zugegeben vierundzwanzig Jahre zählte, konnte sie, wenn sie wollte, wie ein achtzehnjähriges Mädchen wirken. Und ganz sicher wollte sie sich harmloser und naiver stellen als sie war.

Aber Hasso fand alles an ihr entzückend. Er konnte seine Augen nicht von ihr lassen. Ihr schönes, lebensprühendes Gesicht, das unter dem eleganten Pelzhütchen mit dem kostbaren Reiherstutz besonders reizend wirkte, war leicht gerötet. Wie schon oft bewunderte er ihre geschmackvolle Kleidung. Sie trug ein schwarzes Tuchkostüm mit einer Garnitur von Blaufuchs, das sich in tadellos elegantem Sitz ihrer herrlichen Gestalt anschmiegte. Einen großen Blaufuchsmuff hatte sie neben sich auf einen Stuhl gelegt. An ihrem Arm hing eine sehr große, silberne Handtasche. Darinnen barg sie nun die Liste, die ihr Hasso zurückgegeben hatte. Ihre Hände steckten in samtweichen, vorzüglich sitzenden Schwedenhandschuhen. Hasso sah wie hypnotisiert auf das graziöse Spiel der schlanken Hände. Er hätte sie so gern wieder und wieder mit Küssen bedeckt.

Jedenfalls wurde ihm in dieser Stunde wieder klar, daß er sobald wie möglich das entscheidende Wort sprechen müsse. Natascha mußte seine Frau werden, wenn er seine Ruhe wieder finden sollte. Er nahm sich fest vor, gleich in den nächsten Tagen einen kurzen Urlaub zu nehmen, höchstens auf zwei Tage, um nach Falkenried zu fahren und seinen Eltern seine [illegible] mitzuteilen, Natascha von Kowalsky [illegible] zu machen. Beseligt ließ sich das schwer [illegible] und ohne mit seinen Eltern darüber gesprochen zu [illegible] wollte er sich doch nicht verloben.

Frau von Kowalsky erhob sich [illegible] verständigenden Blick mit ihrer Tochter.

„Der Zweck unseres Besuches ist [illegible] von Falkenried. Komm, Natascha, [illegible] länger aufhalten," sagte sie würdevoll.

Natascha erhob sich sofort. Während [illegible] Mutter verabschiedete, gelang es [illegible] des Schreibtisches zu kommen und [illegible] forschenden Blick auf den kleinen, etwas [illegible] Knopf an der Seite zu werfen, den Hasso [illegible] als sie in Hassos Zimmer trat, berührt hatte. [illegible] Zeichenplatte so schnell verschwand. Auch [illegible] Schlüsselbund streifte ihr Blick. Im ganzen waren [illegible] Schlüssel an dem kleinen Ring befestigt. Das [illegible] sie bei sich fest.

Aber Hasso ahnte nicht, daß sie das alles [illegible] und interessiert beobachtete.

Frau von Kowalsky verließ nun schnell das Zimmer, während Natascha nur zögernd mit einem Seufzer folgte. Diesen Seufzer hätte sich Hasso von den Lippen küssen mögen.

Hastig faßte er nach ihrer Hand, und preßte [illegible] heißen Lippen darauf. Sie sah ihn einen Augenblick an, als vergesse sie alles um sich her. Ihre kleine Hand erwiderte seinen Druck ganz deutlich.

Mit einem aufleuchtenden, zärtlichen Blick dankte er ihr dafür. Und dann ließ er sie hinaustreten auf den Korridor.

(Fortsetzung folgt.)